(19) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT

(12) Gebrauchsmuster U 1

(11) Rollennummer G 87 02 272.9

(51) Hauptklasse A41D 13/06

Nebenklasse(n) A41B 11/02 A63B 71/12

(22) Anmeldetag 14.02.87

(47) Eintragungstag 19.06.87

(43) Bekanntmachung im Patentblatt 30.07.87

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Stutzen oder Sportstrumpf für Fußballspieler, Hockeyspieler usw.

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Viktor Müller Rolladen GmbH, 8713 Marktbreit, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Fuchs, R., Pat.-Anw., 8700 Würzburg

LBE Interesse an Lizenzvergabe unverbindlich erklärt

Rechercheantrag gemäß § 7 Abs. 1 GbmG gestellt

14.02.87

Viktor Müller Rolladen GmbH, 8713 Marktbreit

Beschreibung

Stutzen oder Sportstrumpf für Fußballspieler, Hockeyspieler usw.

Die Neuerung bezieht sich auf einen Stutzen oder Sportstrumpf für Fußballspieler, Hockeyspieler usw., die zur Vermeidung von Schienbeinverletzungen Schienbeinschützer tragen.

Bei mehreren Sportarten, insbesondere beim Fußballspiel ist die Gefahr von Schienbeinverletzungen verhältnismäßig groß. Um solche Verletzungen zu vermeiden oder wenigstens in ihrem Ausmaß zu verringern, ist es bekannt, Schienbeinschützer in verschiedensten Ausführungen zu verwenden. In seiner einfachsten Version wird der Schienbeinschützer einfach zwischen Bein und Stutzen eingesteckt und dabei soll er durch den Stutzen gehalten werden. Diese Anordnung hat den Nachteil, daß der Schienbeinschützer während eines Spiels

8702272

leicht verrutschen kann und wenn er dann gebraucht wird, an der falschen Stelle sitzt, so daß er seinen Zweck nicht mehr erfüllen kann. Außerdem kann der Schienbeinschützer bei dieser Halterungsmethode sich während eines Spiels auch völlig von dem Stutzen lösen und verlorengehen. Andere Ausführungen von Schienbeinschützern werden über den Stutzen getragen und mit Hilfe von bandartigen Verschlüssen am Bein befestigt. Solche von außen sichtbare Schienbeinschützer werden jedoch gewöhnlich nicht gerne getragen und können während eines Spiels gleichfalls relativ leicht verrutschen oder ganz verloren gehen. Die bandartigen Verschlüsse dieser Schienbeinschützer liegen nämlich völlig frei, d.h. sie sind gegen mechanische Einwirkungen von außen ungeschützt und können durch solche gelöst werden.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Stutzen oder Sportstrumpf zu schaffen, mittels dessen ein Schienbeinschützer zuverlässig, d.h. lagesicher am Bein eines Spielers oder einer Spielerin gehalten werden kann, so daß er während eines Spiels weder nach oben oder nach unten oder seitlich aus seiner Bestimmungslage entweichen kann.

Gemäß der Neuerung wird obige Aufgabe dadurch gelöst, daß der Stutzen oder Sportstrumpf an seiner Vorderseite mit wenigstens einer Tasche zur lagesicheren Aufnahme und Halterung eines Schienbeinschützers versehen ist. Die Größe des taschenförmigen Hohlraums an dem Stutzen oder

Sportstrumpf wird dabei eng an die Abmessungen des Schienbeinschützers angepasst, so daß sich dieser während eines Spiels relativ zum Stutzen nicht bewegen kann. Der Stutzen oder Sportstrumpf wird zu diesem Zweck aus einer entsprechend kräftigen Strickware hergestellt, die auch mit einer gewissen Spannung das Bein des betreffenden Spielers bzw. der Spielerin umfaßt. In seiner einfachsten Version ist die Tasche bzw. der taschenförmige Hohlraum oben offen, so daß der Schienbeinschützer einfach in die Tasche eingesteckt werden kann, wobei er bei angezogenem Stutzen bzw. Strumpf lediglich durch Umschlagen von dessen Stulpe gegen ein Herausrutschen nach oben gesichert werden kann. Die in die taschenförmigen Hohlräume der Stutzen bzw. Strümpfe einzusteckenden Schienbeinschützer können aus bekannten Ausführungen bestehen, z.B. gepolsterten Kunststoffschalen oder in Stoff eingefaßten Metall- oder Kunststoffstäben. Es ist auch eine Stutzen- bzw. Strumpf-Version möglich, bei der der Schienbeinschützer in einem allseitig verschlossenen, d.h. zugenähten oder zugestrickten taschenförmigen Hohlraum untergebracht ist. Aus verschiedenen Gründen wird jedoch die Ausführung bevorzugt, bei welcher der Schienbeinschützer durch eine entsprechende Öffnung einfach in die Tasche eingebracht bzw. aus dieser entnommen werden kann. Ein weiterer Vorteil der Neuerung besteht darin, daß ein Abrutschen der Stutzen bzw. Strümpfe je nach Steifigkeit des Werkstoffes der Schienbeinschützer im Schienbeinbereich nicht möglich ist.

Ausgestaltungen der Neuerung gehen aus den Unteransprüchen hervor. So kann die Tasche eine mindestens teilweise, z.B. durch einen oder mehrere Klettverschlüsse verschließbare

Einstecköffnung aufweisen. Bei dieser Ausführungsform der Neuerung kann der Schienbeinschützer einerseits einfach in den taschenförmigen Hohlraum eingebracht bzw. aus diesem entnommen werden und andererseits bilden der oder die Verschlüsse während eines Spiels eine zuverlässige Sicherung gegen ein Herausrutschen des Schienbeinschützers aus seiner Aufnahme-Tasche nach oben. Dabei spielt die Art der Verschlußtechnik keine Rolle.

Zweckmäßig ist nach noch einer weiteren Ausbildung der Neuerung die Einstecköffnung der Tasche an ihren gegenüberliegenden Endbereichen mit je einem Verschlußmittel, z.B. einem Klettverschluß versehen. Der Schienbeinschützer kann dadurch zum Zwecke seiner Entfernung aus dem taschenförmigen Hohlraum bequem in der Mitte erfaßt und nach Lösen der Verschlußmittel leicht aus dem Hohlraum der Tasche herausgezogen werden.

Noch eine andere Ausgestaltung der Neuerung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche in Querrichtung, Längsrichtung oder diagonal in mehrere kleinere Hohlräume zur Aufnahme und Halterung entsprechend angepasster Schienbeinschützerteile unterteilt ist.

Die Tasche kann nach einer Weiterbildung der Neuerung auf den Stutzen oder Sportstrumpf durch z.B. Aufnähen, Aufstricken oder Aufschweißen aufgesetzt sein.

Bei noch einer anderen Ausführungsform der Neuerung ist die Tasche in den Stutzen oder Sportstrumpf integriert. Die Tasche wird dabei in den Stutzen oder Sportstrumpf

gleichsam eingestrickt bzw. einstückig mit diesem ausgebildet.

Die Neuerung wird anschließend anhand der Zeichnungen von Ausführungsbeispielen erläutert. Es zeigen:

Figur 1	eine Ansicht eines Stutzens z.B. für Fußballspieler von vorne mit in strichpunktierten Linien angedeuteter umgeschlagener Stulpe, der eine Tasche mit einem eingesteckten Schienbeinschützer enthält;
Figur 2	eine Schnittansicht entlang der Linie II - II in Fig. 1, welche die in den Stutzen integrierte Tasche zeigt;
Figur 3	eine der Fig. 2 ähnliche Schnittansicht, jedoch mit einer auf den Stutzen aufgesetzten Tasche und
Figur 4	eine Ansicht eines Stutzens z.B. für Fußballspieler von vorne im verkleinerten Maßstab, bei dem die Tasche in Querrichtung in drei kleine Hohlräume zur Aufnahme und Halterung von drei stabförmigen, Schienbeinschützerteilen unterteilt ist.

Im folgenden wird die Neuerung beispielsweise in Verbindung mit einem Stutzen 10 (Fig.1) bzw. 11 (Fig.4) für Fußballspieler erläutert. Beim Ausführungsbeispiel nach Fig.1 ist an der Vorderseite des Stutzens 10 in diesen eine Tasche 12 durch z.B. Einstricken integriert, die zur passenden Aufnahme eines Schienbeinschützers 13 dient. Der Schienbeinschützer 13 kann aus seiner bekannten Ausführung, z.B. einer gepolsterten Kunststoffschale bestehen. Die Tasche 12 weist oben eine Einstecköffnung 14 auf, durch die der Schienbeinschützer 13 in die Tasche 12 eingeschoben werden kann. Der Schienbeinschützer 13 ist in bezug auf die Tasche 12 so bemessen, daß er im eingesteckten Zustand deren Hohlraum praktisch ausfüllt, was bedeutet, daß er in der Tasche 12 eine lagesichere Position einnimmt, wenn der Stutzen 10 getragen wird.

In der einfachsten Ausführung der Neuerung kann der Schienbeinschützer 13 während eines Spiels gegen ein Herausrutschen nach oben aus der Tasche 12 durch die umgeschlagene Stulpe 15 gesichert werden, die in gestreckter Lage in vollen Linien und im umgeschlagenen Zustand in strichpunktierten Linien in Fig.1 angedeutet ist. Eine bevorzugte Sicherung gegen das erwähnte Herausrutschen des Schienbeinschützers 13 aus der Tasche 12 besteht jedoch aus beispielsweise zwei Klettverschlüssen 16, die an gegenüberliegenden Endbereichen der Einstecköffnung 14 der Tasche 12 angeordnet sind.

Bei der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform der Neuerung ist die Tasche 12 zur Aufnahme und lagesicheren Halterung des Schienbeinschützers 13 auf den Stutzen 10' aufgesetzt, was z.B. durch Aufnähen, Aufstricken oder

Aufschweißen erfolgen kann. Zwei Klettverschlüsse 16 sichern auch hier den Schienbeinschützer 13 gegen ein Herausrutschen nach oben aus der Einstecköffnung 14, wenn der Stutzen 10' während eines Spiels getragen wird. Anstelle der Klettverschlüsse könnte auch ein Reißverschluß vorgesehen sein.

Bei dem in Fig. 4 gezeigten Ausführungsbeispiel weist der Stutzen 11 an seiner Vorderseite eine Tasche 19 auf, die z.B. in Querrichtung durch entsprechende Nähte in drei kleine Hohlräume 17 zur passenden Aufnahme von drei stabförmigen Schienbeinschützerteilen 18 unterteilt ist. Die oben liegenden Einstecköffnungen dieser Hohlräume 17 können gleichfalls z.B. durch nicht gezeigte Klettverschlüsse verschließbar sein, um die Schienbeinschützerteile 18 in ihren Einstecklagen zu sichern, wenn der Stutzen 11 in einem Spiel getragen wird.

In allen Ausführungsbeispielen sind gleiche Teile mit den selben Bezugszahlen gekennzeichnet.

Schutzansprüche

1. Stutzen oder Sportstrumpf für Fußballspieler, Hockeyspieler usw., die zur Vermeidung von Schienbeinverletzungen Schienbeinschützer tragen, dadurch gekennzeichnet, daß der Stutzen (10) oder Sportstrumpf an seiner Vorderseite mit wenigstens einer Tasche (13) zur lagesicheren Aufnahme und Halterung eines Schienbeinschützers (12) versehen ist.

2. Stutzen oder Sportstrumpf nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche (12) eine mindestens teilweise. z.B. durch einen oder mehrere Klettverschlüsse (16) verschließbare Einstecköffnung (14) aufweist.

3. Stutzen oder Sportstrumpf nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Einstecköffnung (14) der Tasche (12) an ihren gegenüberliegenden Endbereichen mit je einem Verschlußmittel, z.B. einem Klettverschluß (16) versehen ist.

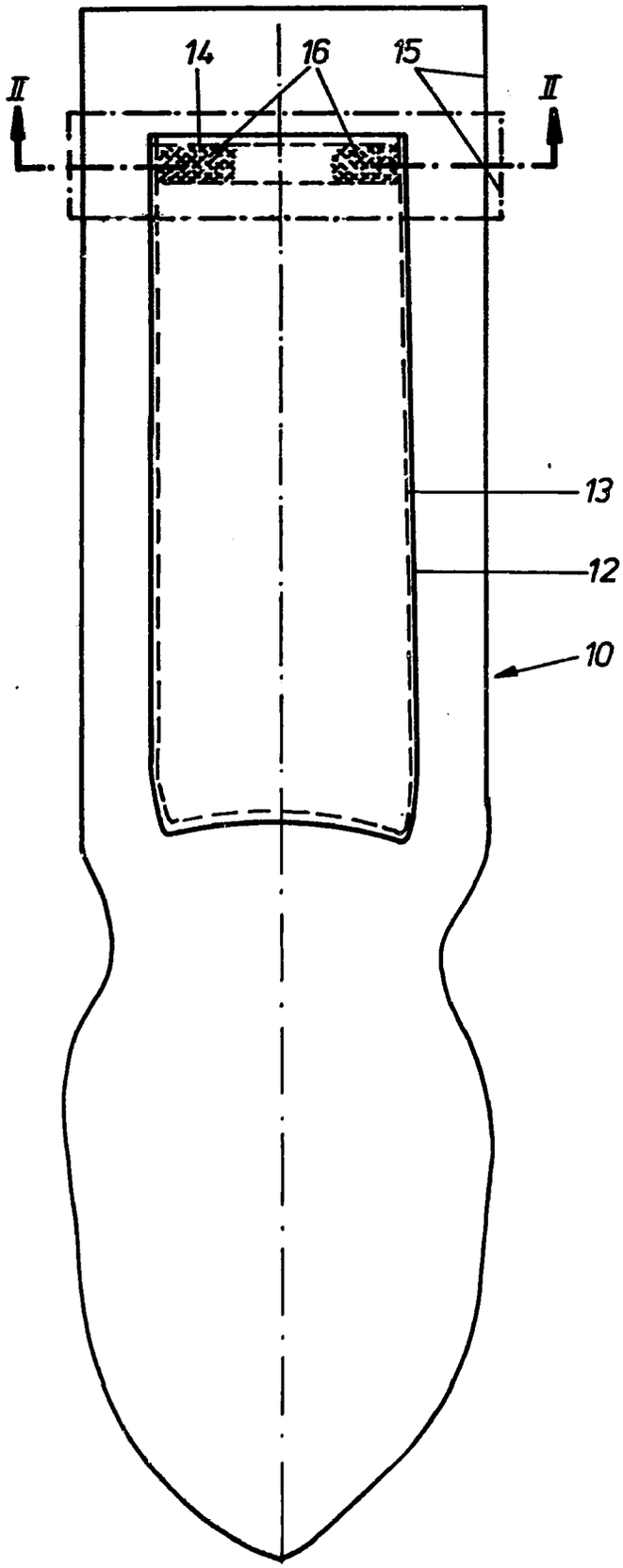
4. Stutzen oder Sportstrumpf nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche (19) in Querrichtung, Längsrichtung oder diagonal in mehrere kleinere Hohlräume (17) zur Aufnahme und Halterung entsprechend angepasster Schienbeinschützerteile (18) unterteilt ist.

5. Stutzen oder Sportstrumpf nach einem der Ansprüche 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche (12') auf den Stutzen (10') oder Sportstrumpf durch z.B. Aufnähen, Aufstricken oder Aufschweißen aufgesetzt ist.

6. Stutzen oder Sportstrumpf nach einem der Ansprüche 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche (12) in den Stutzen (10) oder Sportstrumpf integriert ist.

14.02.87

Fig. 1



8702272

14.02.87

Fig. 2

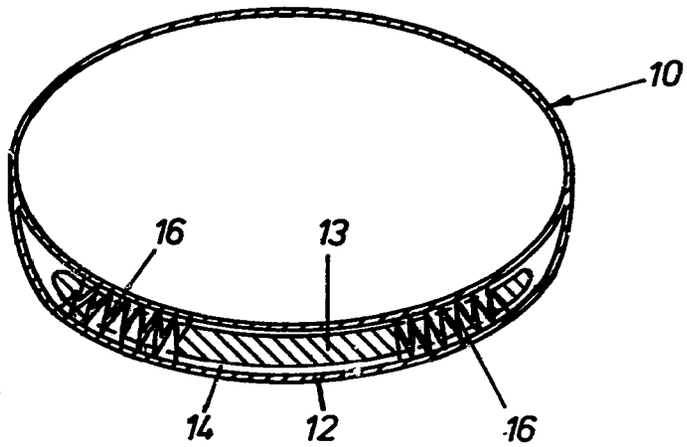


Fig. 3

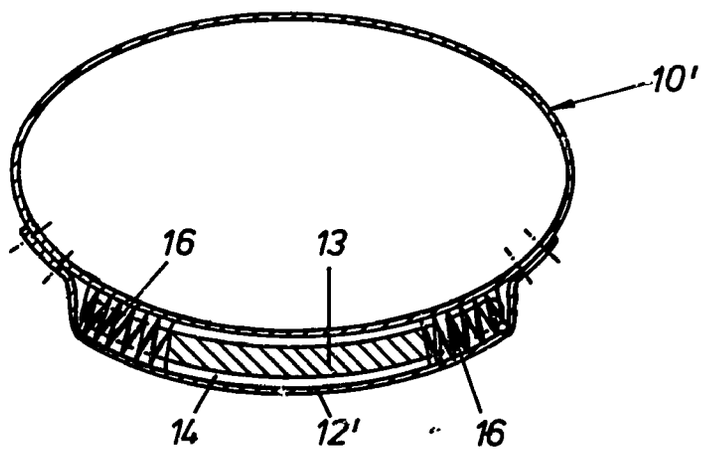
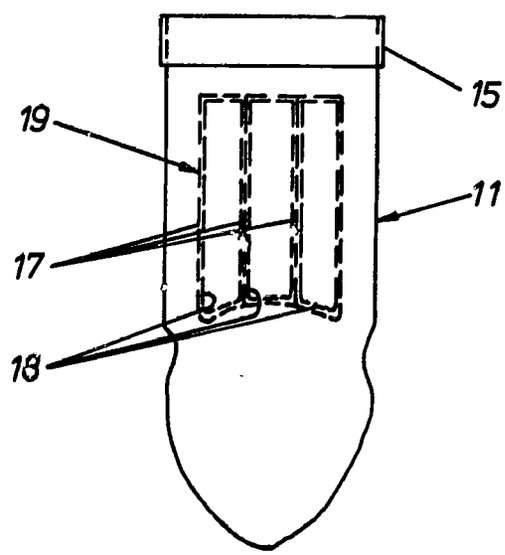


Fig. 4



8702272